

Auf weißes Papier gelegt, zeigten sich am nächsten Morgen reichlich rötlichhellbraune Sporen. Sie waren unter dem Mikroskop stark lichtbrechend und waren mittelgroß und elliptisch rundlich. Dem Mykologischen Institut der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde wurden zahlreiche Exemplare in verschiedenen Entwicklungsstufen eingesandt. Herr Kallenbach teilte mit, daß es sich um *Pluteus pellitus* handle, daß ihm diese Art allerdings in solcher Größe noch nicht vorgekommen sei. Frisch und am nächsten Tage waren die Pilze geruchlos, während Herr Kallenbach bei den übersandten Exemplaren starken Geruch nach Rettich oder Kartoffelkeimen ganz ähnlich wie bei *Amanita mappa* feststellte.

### **Pilzbericht 1933.**

Von F. Seiffart, Nordhausen.

Trotzdem für unsere Gegend kein gutes Pilzjahr war, wurde die amtliche Beratungsstelle doch von 820 Personen in Anspruch genommen. Es wurden 935 Bestimmungen erledigt und 147 Arten konstatiert. Hiervon waren 98 Arten eßbar und die anderen zum Teil verdächtig und ungenießbar. An Giftpilzen einbehalten und vernichtet habe ich 67 Pantherpilze, 8 Satanspilze, 5 Fliegenpilze (kleine, die mit dem Perlpilz verwechselt waren) und 1 ziegelroten Rißpilz. Der grüne Giftknollenblätterpilz, der sonst hier in Massen vorkommt, fehlte in diesem Jahre ganz. Auch sein gelber Bruder wurde nur einzeln gefunden.

Pilzvergiftungen sind nicht bekannt geworden. Trotz abnormer Witterungsverhältnisse wurden mir verschiedene seltene Pilzarten gebracht.

So konnte ich das Schweinsohr, das in diesem Jahre zum ersten Male bei Bleicherode in riesigen Mengen auftrat, als Marktpilz freigeben.

---

## **Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.**

---

### **Veranstaltungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.**

Zur praktischen Sammel- und Bestimmungstätigkeit sind folgende Veranstaltungen für 1934 vorgesehen:

1. am 4. und 5. August 1934 in der Umgebung von Haslach im Schwarzwald mehrtägige Polyporeen-Exkursionen durch unser Mitglied Herrn Oberlehrer May in Fischerbach bei Haslach (Kinzigtal);
2. anfangs Oktober 1934 Exkursionen mit praktischer mikroskopischer Bestimmungsarbeit im Odenwald, nach Wunsch auch im Spessart und Taunus.

Interessenten wollen ihre Anmeldung an die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde in Darmstadt kundgeben, worauf dann alle näheren Einzelheiten mitgeteilt werden.

**Neue und erhöhte Leistungen  
der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde für ihre Mitglieder.**

Der Wichtigkeit halber vergleiche man bitte hierzu unsere Veröffentlichung auf Seite 63 des heurigen Jahrganges unserer Zeitschrift für Pilzkunde.

**Unser Dank  
für anerkennenswerte Unterstützung unserer Arbeit!**

Die Brander Farbwerke in Brand-Erbisdorf/Sachsen sind der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde mit einem Jahresbeitrag von 100 RM. als Mitglied beigetreten. Wir freuen uns über diese anerkennenswerte Unterstützung unserer ideellen und aufklärenden Bestrebungen in der Jetztzeit ganz besonders und sprechen allen, die uns seither schon durch freiwillige Mehrbeiträge so tatkräftig unterstützten, wiederholt und öffentlich unsern herzlichsten Dank aus.

**Eingaben an die Reichsregierung.**

Darmstadt, den 12. Mai 1934.

Betr.: Pilz- und Hausschwamm-Aufklärung.

An

Herrn Reichskanzler Adolf Hitler

Berlin.

Hochgeehrter Herr Reichskanzler!

Der Unterzeichnete führt seit fast 2 Jahrzehnten im Rahmen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde und der von ihm begründeten Hessischen Landesstelle für Pilz- und Hausschwamm-Beratung einen wichtigen und erfolgreichen Kampf gegen die zahlreichen Pilzvergiftungen, zur Verbreitung wissenschaftlicher und volkstümlicher Pilzkenntnisse, damit die deutschen Pilzschätze besser ausgenützt werden und ganz besonders gegen die Millionenschäden welche der Hausschwamm und andere Holzzerstörer alljährlich anrichten.

Gerade der letztgenannte Aufklärungskampf gegen die Schwamm-schäden ist für unser deutsches Vaterland dringendste Notwendigkeit, weil nur dadurch viele Milliarden deutschen Volksvermögens geschützt und erhalten werden können. An Aufklärung auf diesem wichtigen Gebiete kann gar nicht genug geschehen, weil in weitesten Kreisen — selbst bei den Fachleuten — die größte Unkenntnis hierüber herrscht, Millionen für unzweckmäßige Maßnahmen alljährlich zum Fenster hinausgeworfen werden, sogar gerichtliche Fehlurteile (wegen unzulänglicher Sachverständigen-Kenntnis) nicht selten sind und vor allen Dingen das Geheimmittelunwesen zur Bekämpfung von Schwamm-schäden sich gerade dort breit macht, wo nur einfachste Wahrheit und Klarheit helfen können.

### Einblick in die Art unserer Tätigkeit geben folgende Anlagen:

1. Zeitschrift für Pilzkunde, 1922, S. 72 ff.
2. „ „ „ „ 1934, S. 42 ff.
3. Jahresbericht der Hess. Landesstelle für Pilz- und Hausschwamm-Beratung für 1933.
4. Hausschwamm-Merblatt, das von uns in Verbindung mit der größten deutschen Bauorganisation herausgebracht wurde, zum Selbstkostenpreis abgegeben wird und in Kürze in doppeltem Umfang in 2. Auflage erscheint.
5. Unsere sechsfarbigen großen Aufklärungstafeln vom grünen Knollenblätterpilz (gefährlichster Giftpilz) und vom Hausschwamm.
6. Merkblatt betr. Neubauten (Zeitschrift für Pilzkunde, 1934, S. 60).
7. Verschiedene kleine Merkblätter.

Der Unterzeichnete ist bereit, in Berlin (am besten in einem Vortrag mit eigenen bunten Lichtbildern) persönlich Bericht zu erstatten über den Umfang und über die Notwendigkeit dieser Aufklärungstätigkeit. Gleichzeitig können von dem Unterzeichneten praktische Vorschläge gemacht werden, wie diese Arbeit mustergültig und ohne besondere Kosten für das ganze Reich organisiert und durchgeführt werden kann, damit unser deutsches Vaterland auch in dieser Richtung bahnbrechende Wege einschlägt.

Auch unsere jetzt zu Anfang Juni (Zeitschrift für Pilzkunde, 1934, S. 64) auf Veranlassung der Höheren Bauschule zu Bingen am Rhein\*) stattfindende Hausschwamm-Ausstellung wird einen guten Einblick in unsere Arbeit gewähren.

Der geschilderte Aufklärungskampf fügt sich gut in den Rahmen betreffs Schadenverhütung usw., wie dieselbe z. Zt. vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda durchgeführt wird. Aus diesem Grunde wurde der diesbezügliche Aufruf auf dem Umschlag S. 3 unserer beigelegten Zeitschrift für Pilzkunde, 1934, Doppelheft 2, zum Abdruck gebracht.

Der Unterzeichnete ist im hessischen Schuldienst fest angestellt, seit 1926 unter Tragung seiner Vertretungskosten beurlaubt für die wissenschaftliche und volksaufklärende Arbeit auf dem Gebiete der Pilzkunde. Bis zum Jahr 1930 wurden Reichszuschüsse (Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft usw.) gewährt. Seit der Streichung dieser Mittel durch die wirtschaftliche Notlage hat der Unterzeichnete diese gesamte Tätigkeit so auforganisiert, daß sie — wenn auch unter den größten persönlichen Opfern — heute leistungsfähig dasteht und auch im Auslande die größte Anerkennung gefunden hat.

Der Unterzeichnete bittet Sie, hochgeehrter Herr Reichskanzler, um Hilfe in dem geschilderten Aufklärungskampf zum Segen und zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes.

---

\*) Anm. der Schriftleitung: Auf die Anregung von Prof. Dr. Mindner auf dem Lehrstuhl für Architektur wird die Ausstellung auch für die Baukunst-Studierenden der hiesigen Hochschule, mit denen jetzt schon verschiedene Exkursionen nach praktischen Schwammfällen durchgeführt wurden, in der nötigen Weise ausgewertet.

Das gleiche Schreiben mit allen Belegen ging

1. an die Reichsregierung,
2. an den Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda.

Mit deutscher Begrüßung

Ihr sehr ergebener

Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde:

gez. F. Kallenbach.

Der Leiter des Mykologischen Institutes der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde und der Hessischen Landesstelle für Pilz- und Hausschwamm-Beratung.

### **Dank der Schriftleitung.**

Von F. Kallenbach, Darmstadt.

Für die eingelaufenen Anerkennungen und Glückwünsche zu meiner 10jährigen Tätigkeit in der Schrift- und Geschäftsleitung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Vor allem danke ich auch jedermann, der mir während dieser 10 Jahre bei dieser schweren Arbeit in irgendeiner Weise behilflich gewesen ist. Fast 20 Jahre sind es, daß meine Kraft von Anfang an im „Pilz- und Kräuterfreund“ und in der daraus hervorgegangenen „Zeitschrift für Pilzkunde“ aufging. Harte Jahre waren es für uns, und trotzdem ließen wir erst recht unser großes gemeinsames Werk nicht untergehen. Trotz der schweren wirtschaftlichen Notlage in der ganzen Welt habe ich Mittel und Wege gefunden, gerade in diesem Jahr mehr von unsern Veröffentlichungen herauszubringen, wie dies früher jemals möglich war. Hilfe jeder an seinem Platze, damit unsere Arbeit noch mehr Segen bringe zum Nutzen unseres Vaterlandes und zum Segen der Menschheit!

### **Pilzkurse für die Marktpolizei.**

Auf eine Anfrage der Polizeidirektion Worms wurde dem Hessischen Staatsministerium und der Gesundheitsabteilung des Innenministeriums wie bereits früher vorgeschlagen, für die Marktpolizeibeamten des ganzen Landes Pilzkurse mit praktischen Exkursionen, Vorträgen, Bestimmungsübungen usw. durchführen zu lassen. Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde und die Hessische Landesstelle für Pilz- und Hausschwamm-Beratung sind zur Organisation derart praktischer Kurse bereit, so daß diese Regelung und Aufklärung für das ganze Land hiermit einsetzen könnten, ohne daß hierdurch nennenswerte Ausgaben entstehen.

### **Statistik der Hausschwammschäden.**

Die deutsche Wirtschaft erleidet alljährlich großen Schaden durch den Hausschwamm und andere Holzzerstörer. Um einen Überblick über diese Schäden zu erhalten, welche durch unsachgemäße Verarbeitung

und Verwendung des Holzes entstehen und somit den Ruf eines so guten deutschen Werkstoffes wesentlich schädigen können, wird um genaue Mitteilung aller selbst erlebten Fälle gebeten. Diese Angaben sollen den betreffenden Einzelfall kurz und genau schildern, wie sich das Übel bemerkbar machte, welche Ursache und welchen Umfang der Schaden hatte, was zur Beseitigung geschah, ob diese Maßnahmen Erfolg hatten, welcher Kostenaufwand dafür notwendig war usw. Diese Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Alle Mitteilungen werden an die Hessische Landesstelle für Pilz- und Hausschwamm-Beratung (Mykologisches Institut der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde), Darmstadt, erbeten.

Das Ergebnis dieser Statistik soll die Grundlage bilden für den Umfang der Verbreitung dieses Übels und für die Ergreifung ausreichender Gegenmaßnahmen.

### **Pilzvergiftungen.**

Unsere Mitglieder werden dringend und wiederholt gebeten, bei jeder bekannt werdenden Pilzvergiftung sofort genaue Nachricht an die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde in Darmstadt oder an die medizinische Fachkommission der D.G.f.P., z. Hdn. von Herrn Dr. med. Welsmann in Pelkum bei Hamm (Westfalen) gelangen zu lassen, damit von uns die nötigen Schritte beizeiten unternommen werden können.

### **Täublingsbestimmungstabelle von J. Schäffer.**

Die Täublings-Bestimmungstabelle wurde mittlerweile fertiggestellt und kommt in den nächsten Tagen zum Versand. Da unsere Herstellungskosten durch die vorliegenden Bestellungen bei weitem nicht gedeckt sind, erbitten wir noch weitere Bestellungen. Sowie diese noch vor dem offiziellen Ausgabetermin eingehen, werden sie zum Preis von je 0,90 RM. ausgeführt ohne Berechnung der Versandkosten (0,20 RM.). Die gleiche Bitte gilt für die bereits vorliegende Röhrlings-Bestimmungstabelle.

---

## N e u e L i t e r a t u r .

---

### Neue Literatur.

- Beeli-Goossens-Fontana, Flore Iconographique des Champignons du Congo. 20 Lieferungen, je 8 S. und 4 Tafeln, Subskriptionspreis je 18 Belgas. Die erste Lieferung umfaßt die Gattungen Amanita, Amanitopsis, Volvaria. Brüssel 1934.
- Bresadola, Funghi mangerecci e velenosi, Band 2, 649 S., 117 Tafeln.
- Buller, Researches on Fungi, Band 4, 329 S., 4 Tafeln und 149 Textfiguren. 21s.
- Clements and Shear, The Genera Fungorum. 496 S., 58 Tafeln. H. W. Wilson Company, New York 1931.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [13\\_1934](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 90-94](#)